

## Kooperationsmodell Sorgende Gemeinschaft Grosshöchstetten

### Ressort Soziales

#### Das kooperative Verständnis einer Sorgenden Gemeinschaft

Dieses Dokument erklärt den Aufbau des Ressorts Soziales mit dem Kooperationsmodell „sorgende Gemeinschaft“.

In einer Sorgenden Gemeinschaft arbeiten alle Beteiligten partnerschaftlich auf Augenhöhe zusammen. Das Kooperationsmodell Sorgende Gemeinschaft von Grosshöchstetten orientiert sich an den folgenden Begriffsdefinitionen.

| Begriffsdefinition    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Sorgende Gemeinschaft | Ein sozialraum-, quartier- oder gemeindeorientiertes Modell, das sich durch die Zusammenarbeit von Familien, Nachbarschaften, professionellen Dienstleistern, bürgerschaftlichen Engagements und staatlichen Institutionen auszeichnet. Das Wohlergehen von Menschen mit Unterstützungsbedarf steht im Mittelpunkt und ergibt sich aus der Interaktion verschiedener Systeme, sowohl auf individueller als auch auf lokaler Ebene. |
| Kooperation           | Das zielgerichtete Zusammenwirken und die gemeinsame Arbeit verschiedener Akteur:innen zur Erreichung gemeinsamer Ziele.                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

Im Mittelpunkt des Kooperationsmodells Sorgende Gemeinschaft Grosshöchstetten steht das Teilhaben und Teilsein der Bevölkerung am gesellschaftlichen Leben von Grosshöchstetten. Die Struktur des Modells Sorgende Gemeinschaft von Grosshöchstetten ist auf eine Netzwerkkooperation ausgerichtet und schafft die notwendigen Voraussetzungen, um unmittelbar auf die Bedürfnisse der Bevölkerung einzugehen.

Das Hauptziel des Kooperationsmodells besteht darin, die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten und, wenn erforderlich, zu steigern. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteur:innen werden passende Massnahmen entwickelt, die den vielfältigen Anforderungen des ständigen Wandels in der Gesellschaft gerecht werden.

In der Gemeindepolitik sind die Vorgaben und Strategien auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene entscheidend, in die die Gemeinde eingebettet ist und die ihren Handlungsspielraum beeinflussen.

Die Steuerung in einer Netzwerkkooperation erfolgt nicht im klassischen Sinn hierarchisch, sondern auf Augenhöhe in Kooperation. Daher wird das Kooperationsmodell der sorgenden Gemeinschaft Grosshöchstetten grafisch anhand eines Kreismodells dargestellt.

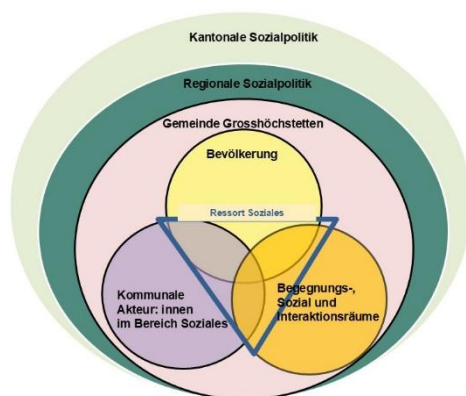


Abbildung 1: Kooperationsmodell Sorgende Gemeinschaft Grosshöchstetten (Eigene Darstellung)

Die Steuerung erfolgt kooperativ durch Vertreter:innen aus der politischen Gemeinde, den Vereinen, Organisationen, Institutionen und der Bevölkerung, das können sowohl beruflich als auch freiwillig engagierte Akteur:innen sein. Alle handeln auf Augenhöhe und kooperieren, um das gemeinsame Ziel „eine sorgende Gemeinschaft in Grosshöchstetten zu leben“ zu erreichen.

Entlang der Differenzierung der operativen und strategischen Ebene wird im Folgenden aufgezeigt, wer für welche Aufgaben zuständig ist und die Verantwortung trägt. Diese Unterscheidung schafft Klarheit für die Beteiligten und ermöglicht, bei der Steuerung die verschiedenen Aspekte in den jeweiligen Themenfelder zu berücksichtigen. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf den beiden Ebenen lassen sich wie folgt beschreiben:

Die strategische Ebene konzentriert sich auf die Planung, Zielsetzung und die Verwaltung von finanziellen und personellen Ressourcen, während die operative Ebene sich auf die praktische Umsetzung und Bereitstellung von Dienstleistungen und Angeboten konzentriert.

Die folgende Grafik stellt das Kooperationsmodell der Sorgenden Gemeinschaft Grosshöchstetten dar. Die in der Kooperationsstruktur voneinander getrennte strategische und operative Ebene lässt sich in der Praxis nicht klar trennen. Es handelt sich um ein komplexes Zusammenspiel, das von allen Beteiligten eine kooperative Haltung und eine offene Kommunikation erfordert und entscheidend ist für eine gelingende Sozialpolitik. So agieren gerade die Netzwerke als Bindeglied der strategischen und operativen Ebene.

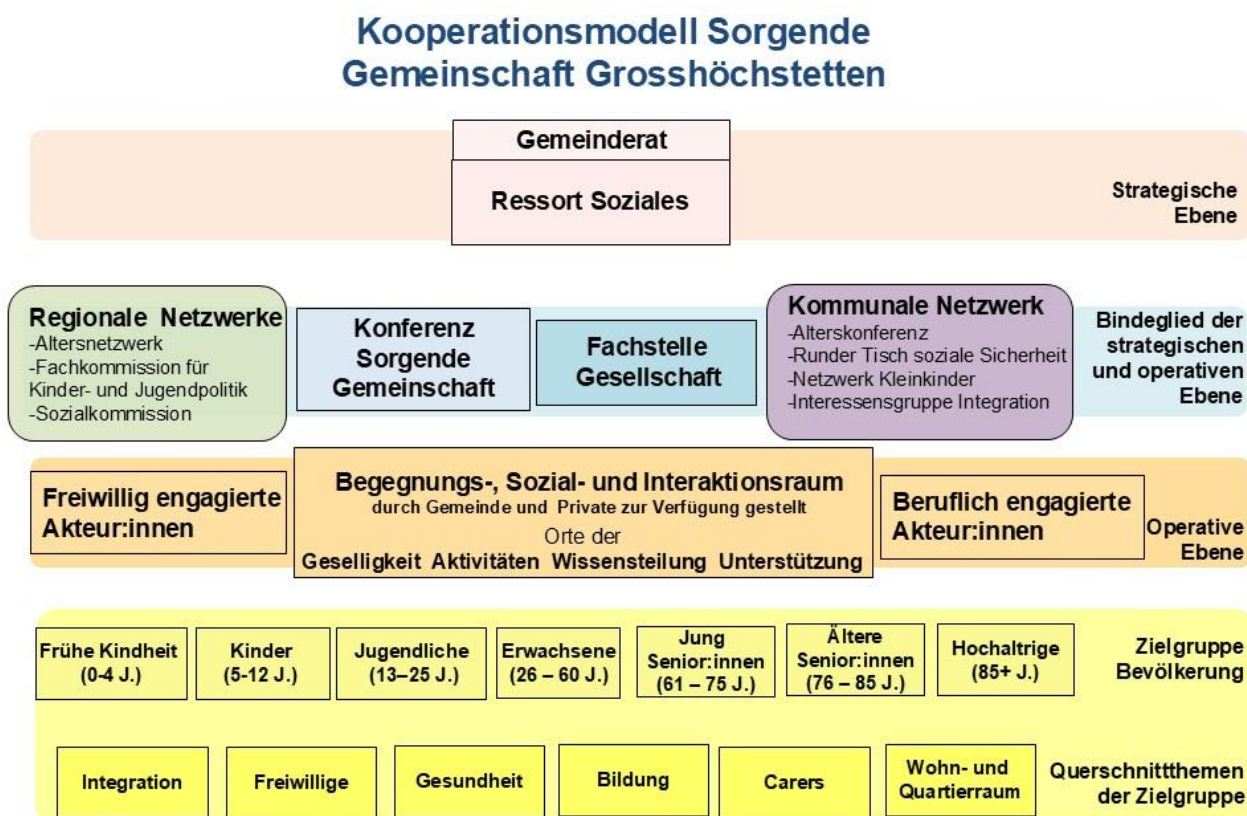


Abbildung 2: Organisationsstruktur des Netzwerks Grosshöchstetten (Eigene Darstellung)

### Ein Gefäss, das eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Sozialpolitik ermöglicht

Die «Konferenz Sorgende Gemeinschaft» (KSG) bildet ein neues zentrales Gefäss der Mitwirkung. Sie begleitet als Steuergruppe den Prozess, die Gesellschaftspolitik von Grosshöchstetten an den tatsächlichen Lebenslagen der Bevölkerung auszurichten und entwickelt darauf aufbauend konkrete Vorschläge für die Legislaturziele der jeweiligen Legislaturperiode. Als

Bindeglied zwischen Bevölkerung, Institutionen und Politik sorgt sie dafür, dass operative und strategische Ebene wirkungsvoll miteinander verbunden sind.

Die KSG vereint die Perspektiven der Bevölkerung mit den fachlichen Einschätzungen der Institutionen und Organisationen. So entsteht ein gemeinsames Verständnis der Bedürfnisse und Bedarfe, das als Grundlage dient, um im Rahmen der Legislaturziele und Leitbilder passende Massnahmen ableiten zu können. Ihr übergeordnetes Ziel ist es, die Lebensqualität der Bevölkerung zu erhalten und dort zu stärken, wo dies notwendig ist.

Indem die politische Behörde die Bevölkerung, Fachpersonen und freiwillig Engagierte in diesen Prozess einbindet, schafft sie die Voraussetzungen für eine bedürfnis- und bedarfsgerechte Sozialpolitik. Dabei handelt sie im Sinne einer Demokratie, in der die Volkssouveränität gelebt wird, unabhängig der politisch verteilten Rechte. (Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und MigrantInnen werden vertreten), denn in der KSG bringen die Mitglieder aktiv Rückmeldungen und Perspektiven ihrer Zielgruppen ein.

### Die Gefässe mit ihren Aufgaben und Zielen erklärt

Um einen Überblick über die verschiedenen Gefässe, Funktionen und Aufgaben auf der strategischen und operativen Ebene zu erhalten, wurden diese in einer Tabelle zusammengefasst und farblich markiert.

| Gefässe/ Orte                             | Funktion                                                                                  | Aufgabe                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gemeinderat<br>Ressort Soziales           | Trägerschaft<br>Strategische Führung                                                      | - Sozialpolitik auf kommunaler Ebene<br>- Gestaltung Richtlinien und Strategien<br>- Finanzielle und personelle Ressourcen<br>- Monitoring |
| Fachstelle Gesellschaft                   | Sozialplanung und Umsetzung                                                               | gemäss Stellenbeschrieb                                                                                                                    |
| Konferenz Sorgende Gemeinschaft           | Begleitgruppe<br>Gesellschaftspolitik / Bindeglied zwischen Strategie und Praxis          | Unterstützung der Ausrichtung der Gesellschaftspolitik anhand von Bedürfnissen und Bedarfen                                                |
| Regionale Netzwerke                       | Vernetzung, Austausch, Kooperation<br>Anbieter:innen und Akteur:innen im Bereich Soziales | Informationsfluss, Zusammenarbeit, Koordination,                                                                                           |
| Kommunale Netzwerke                       | Vernetzung, Austausch, Kooperation<br>Anbieter:innen und Akteur:innen im Bereich Soziales | Informationsfluss, Zusammenarbeit, Koordination,                                                                                           |
| Begegnungs-, Sozial- und Interaktionsraum | In Kontakt treten ermöglichen                                                             | Begegnungen ermöglichen, sowie Austausch, Anteilnahme und Unterstützung                                                                    |
| Bevölkerung                               | Menschenwürde, Selbständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter                      | Bedürfnisse und Ideen äussern                                                                                                              |

Abbildung 3: Gefässe, Funktionen und Aufgaben der strategischen und operativen Ebene (Eigene Darstellung)

### Wichtigkeit von Begegnungsräumen und deren Sichtbarkeit

Ein wichtiger Bestandteil in einer Gesellschaft sind die Begegnungs-, Sozial- und Interaktionsräume, die sich anhand der Caring Community-Pyramide erklären lassen. Dieses Modell hierarchisiert das Zusammenleben, wobei die höheren Stufen nur erreicht werden können, wenn die darunterliegenden erfüllt sind.



Abbildung 4: *Caring Community Pyramide – vom Individuum zur Gemeinschaft (Robert Sempach)*

Die Basis einer Sorgenden Gemeinschaft bilden die Sozial- Begegnungs- Interaktionsräume, in denen Menschen einander wahrnehmen und miteinander in Kontakt treten können.

Es obliegt der Gemeinde, solche Räume zu schaffen.

Das Schaffen von Begegnungsräumen kann zu Konflikten zwischen den verschiedenen Nutzungsgruppen führen, da die Bedürfnisse von Kleinkindern, Familien, Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und ältere Menschen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede aufweisen.

Ausreichend Raum, eine gute Planung und eine fachliche Begleitung, die zwischen den verschiedenen Interessen und Bedürfnissen vermittelt, können jedoch ein friedliches Neben- und Miteinander ermöglichen.

Abschliessend lässt sich sagen, dass das Kooperationsmodell Sorgende Gemeinschaft Grosshöchstetten in die richtige Richtung zielt, um der Komplexität einer vielfältigen modernen Gesellschaft gerecht zu werden.